

man einen Selbstmörder eine Stunde lang aufhalten, so sieht er vom Vorfall ab und kommt nicht wieder darauf zurück.

Über die Fehler ist kein Wort zu verlieren. Es ist nicht der Schatten einer Erklärung dafür zu geben, daß man auch bei völligem Nervenzusammenbruch die Form der Bitte um Waffenstillstand gewählt hat, statt einfach eine Interpretation der 14 Punkte zu verlangen.

Können wir also 6—8 Monate halten? Die Truppenbilanz ist meines Erachtens die:

1. Wenn der Verkehr Friede reformiert wird (was aus politischen Gründen bringend erforderlich ist), so werden mehrere 100 000 Mann frei.
2. Eine Auskennung der Heimat, der Steppe und auch der Front schafft meiner Schätzung nach 200 000 Mann.
3. Von Urlaubern kann eine halbe Million gerid.
4. Der Jahrgang 1900 wird noch einen anständigen Rest liefern.
5. Ein Aufruf an die älteren Leute, mit schärfer Auskaltung der körperlich und seelisch Ungelänglichen, wird über 100 000 Mann bringen.

Der Industrie und dem Verkehr dürfen keine Kräfte entzogen werden.

Die verfügbare Summe wird sich auf ein bis anderthalb Millionen Menschen belaufen.

Sollte der Ausfall des rumänischen und galizischen Oies eintreten (bis dahin muß soviel wie möglich zur Raffination im Inland abtransportiert und aufgespeichert werden), so muß mit allgemein menschlicher Begründung der U-Bootkrieg aufgegeben werden, der ohnehin keine Bedeutung mehr hat und meiner Meinung nach nie gehabt hat.

Die Organisation der Kriegführung muß geändert werden. Ohne Bindeglied sehen sich heute Oberste Heeresleitung und Parlamentärregierung gegenüber. Läßt man den Dingen ihren Lauf, so wird die Parlamentärregierung in die Oberste Heeresleitung einbringen, was bedenklich ist. Das gegebene Bindeglied ist das Kriegsministerium, das bis zu einem bestimmten Grade parlamentarisiert, wenn möglich in ein Verteidigungsamt umgewandelt werden sollte, das auch nach außen dem Eindruck des Volkstrieges und der Massenherhebung entspricht. Es muß also gleichzeitig Bindeglied zwischen Regierung und Front und Bindeglied zwischen Armee und Volk darstellen. Dieses ist zu erreichen durch Ungliederung eines Kriegsrates oder Kriegskanzessches, der den bürgerlichen und sozialen Elementen der neuen Regierung Rechnung trägt.

In der Front selbst bedarf es gewisser Reformen, um der Unzufriedenheit zu wehren; sie beziehen sich in erster Linie auf Verpflegung, Arbeitersparnis, Umgestaltung der jüngeren Offiziersbestände und Hebung der wachsenden Gegensätze zwischen jüngeren Offizieren und Mannschaften.

Zum Schluß gestatte ich mir eine Bemerkung, die vielleicht über das Maß des Erlaubten hinausgeht. Für den fähigsten, großzügigsten und in der Behandlung von Menschen und Korporationen geeignetsten Offizier halte ich Oberstleutnant Koeth; ich möchte glauben, daß er als Unterstaatssekretär eines Verteidigungsamtes der rechte Mann am rechten Platze wäre.

In wahrhafter Verehrung

Euer Ergeßung
ergebener
Rathenau."